



Kulturgeschichte II

Thematische Einheit Nr.8: Die Wiedervereinigung

Prof. Dr. Eleni Georgopoulou und Prof. Dr. Ioannis Pagkalos
Abteilung für Deutsche Sprache und Philologie



Άδειες Χρήσης

- Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό υπόκειται σε άδειες χρήσης Creative Commons.
- Για εκπαιδευτικό υλικό, όπως εικόνες, που υπόκειται σε άλλου τύπου άδειας χρήσης, η άδεια χρήσης αναφέρεται ρητώς.



Χρηματοδότηση

- Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό έχει αναπτυχθεί στα πλαίσια του εκπαιδευτικού έργου του διδάσκοντα.
- Το έργο «Ανοικτά Ακαδημαϊκά Μαθήματα στο Αριστοτέλειο Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης» έχει χρηματοδοτήσει μόνο τη αναδιαμόρφωση του εκπαιδευτικού υλικού.
- Το έργο υλοποιείται στο πλαίσιο του Επιχειρησιακού Προγράμματος «Εκπαίδευση και Δια Βίου Μάθηση» και συγχρηματοδοτείται από την Ευρωπαϊκή Ένωση (Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο) και από εθνικούς πόρους.





Die Wiedervereinigung

Thematische Einheit Nr.8



Ευρωπαϊκή Ένωση
Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ

Με τη συγχρηματοδότηση της Ελλάδας και της Ευρωπαϊκής Ένωσης



ΕΣΠΑ
2007-2013
πρόγραμμα για την ανάπτυξη
ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ

Περιεχόμενα ενότητας

1. Aufbruch zur Demokratie

- i. Außenpolitische Bedingung
- ii. Innenpolitische Umstände

2. Die „friedliche Revolution“

- i. Massenflucht
- ii. Montagsdemonstrationen
- iii. Das Neue Forum
- iv. Führungswechsel
- v. Der Fall der Mauer



Περιεχόμενα ενότητας 2

3. Der Weg zur Einheit

- i. Allgemeines
- ii. Der Zwei-plus-Vier-Vertrag und die Reparationen
- iii. Der Einigungsvertrag

4. Baustelle Deutsche Einheit

- i. Auf wirtschaftlicher Ebene („Treuhand“)
- ii. Auf gesellschaftlicher Ebene („Ostalgie“ und „Stasi“)



Σκοποί ενότητας

Das Ziel dieser dreistündigen Seminarsitzung ist es:

- a) einen Überblick über die wichtigsten Stationen des Vereinigungsprozesses der beiden deutschen Staaten zu liefern und
- b) dabei die Schlüsselwörter, die mit dieser Thematik verbunden sind und eine kulturelle Bedeutung tragen, herauszustellen.





Teil I **Aufbruch zur Demokratie**

i. Außenpolitische Bedingung

Bedingung für die Wiedervereinigung

Wichtigste Bedingung auf **internationalem Umfeld** für die Wiedervereinigung

- Politik des Sowjetischen Staatschefs **Michail Gorbatschow**
 - 1985 neuer Generalsekretär des ZK
- Reformierung des sowjetischen Systems
 - „Neues Denken“ (Demokratisierung)
- Politische Formel: „**Perestroika**“ (Umbau) + „**Glasnost**“ (Öffentlichkeit)



Außenpolitische Bedingung

- Aufhebung der Breshnew-Doktrin 1988
 - B. Doktrin: Militärische Interventionen der UDSSR, wenn Sozialismus eines Staates des Warschauer Pakts gefährdet geglaubt
- Gemeinsame Erklärung mit Helmut Kohl am 13. Juni 1989
 - Das Prinzip der **Selbstbestimmung** gilt für alle Völker
- Er entlässt die Ostblockstaaten an Ende der 80er Jahre schrittweise in die Selbständigkeit
- In Deutschland liebevoll „Gorbi“ genannt



Aufbruch in die Demokratie



Montagsdemonstration in Leipzig am 24. Oktober 1989. Die Demonstranten setzten ihre Hoffnungen auf den sowjetischen Regierungschef Gorbatschow, der die DDR-Führung zu Reformen angehalten hatte. (© AP)

<http://www.bpb.de/cache/images/5/47815-1x1-article220.jpg?92841>





Teil I **Aufbruch zur Demokratie**

ii. Innenpolitische Umstände

Innenpolitische Umstände

Wichtige Umstände auf innenpolitischer Ebene für die Wiedervereinigung

- Jahrzehnte lange **Mangelwirtschaft**
 - Ökonomische Schwierigkeiten
- **Wahlfälschungen**
 - Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 mit gefälschten Ergebnissen
 - Demonstrationen
 - Gehäufte Ausreiseanträge
 - Massenflucht





ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Teil II Die „friedliche Revolution“

i. Massenflucht

Massenflucht

- **Ungarn** beginnt als erster Staat des Ostblocks seine Grenzen zum Westen hin öffnen
 - Langsamer Abbau der Grenzanlage nach Österreich hin ab Mai 1989 bis September
 - Ungehinderte Ausreise in den Westen
 - Obwohl die SED die Ausreise ihrer Bürger nach Ungarn verbietet
- Ca. 25000 Flüchtlinge



Massenflucht 2

- Zwischen August und Oktober 1989 flüchten viele Ostdeutsche in die Botschaften der BRD nach
 - Prag
 - Budapest
 - Warschau
 - Berlin
- Am 30. September 1989 wird 6000 Flüchtlingen in der Prager Botschaft von der politischen Führung der BRD die Ausreise nach Westdeutschland erlaubt.
 - Mit Sonderzügen durch die DDR
- Ausreise über die Grenze der Tschechoslowakei nach Westdeutschland von der SED am 3. November erlaubt
 - 15000 Flüchtlinge



Warten auf den Zug in die BRD



Oktober 1989: Tausende DDR-Flüchtlinge warten vor der westdeutschen Botschaft in Prag auf Züge, die sie in die BRD bringen sollen. (© AP)

<http://www.bpb.de/cache/images/0/47070-3x2-article620.jpg?3BD5D>



Ausführlicher

Weiterführende Links:

- <https://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/wandel-im-osten/massenflucht.html>
- <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43716/zusammenbruch-des-sed-regimes>





Teil II Die „friedliche Revolution“

ii. Montagsdemonstrationen

Montagsdemonstrationen

- Organisation von Bürgerrechtsgruppen im Sommer 1989
- In der Nikolaikirche in Leipzig versammeln sich seit 1981 regelmäßig Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen.
- Am Montag, dem 4. September 1989 bleiben ca. 1000 Menschen auf dem Vorhof und fordern „Stasi raus!“
 - Am 2. Oktober sind es 20000 Menschen
 - Am 9. Oktober 70000 Menschen
 - Am 30. Oktober 300000 Menschen



Montagsdemonstrationen 2

- Sie fordern Meinungs- und Reisefreiheit und demokratische Verhältnisse
- Ihre Parolen: „**Wir sind das Volk!**“ und „Keine Gewalt“
- Die Protestwelle greift auch auf andere Städte über
- Das SED-Regime reagiert in der Regel friedlich
- Nach den Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der DDR zwingt das SED-Zentralkomitee den Generalsekretär Erich Honecker zum Rücktritt.



Montagsdemonstrationen in Leipzig



Montagsdemonstration am 23. Oktober 1989

Ihre Forderungen nach spürbaren Veränderungen der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR brachten in Leipzig über 100.000 Bürger auf einer Demonstration zum Ausdruck. Nach Friedensgebeten in sechs Gotteshäusern der Messestadt formierte sich der Zug an der Nikolaikirche.

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/88/Bundesarchiv_Bild_183-1989-1023-022%2C_Leipzig%2C_Montagsdemonstration.jpg

Foto Bundesarchiv: 183-1989-1023-022, Friedrich Gahlbeck, Lizenz: CC-BY-SA-3.0-de





ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Teil II Die „friedliche Revolution“

iii. Das Neue Forum

„Neues Forum“

- Das „Neue Forum“: Oppositionsbewegung mit größter Breitenwirkung
 - Mitglieder der Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsbewegung
- Mitglieder unterzeichnen am 9. und 10. September den Gründungsaufruf **„Aufbruch 89“**
 - Forderungen
 - Diskussion demokratischer Reformen
 - Umgestaltung der Gesellschaft unter breiter Mitwirkung der Bevölkerung





ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Teil II Die „friedliche Revolution“

iv. Führungswechsel

Führungswechsel

- Am 18. Oktober 1989 tritt Generalsekretär Erich Honecker zurück
- Nachfolger wird Egon Krenz
 - Verspricht Reformen
 - Reisen in die BRD möglich
- Doch ihm wird kein Vertrauen geschenkt, weil er an den gefälschten Kommunalwahlen beteiligt war.
- Proteste gehen weiter und weiten sich auch auf kleinere Städte aus
- Übergangsregierung unter Hans Modrow



4. November 1989

- Am **4. November 1989** versammeln sich ca. 500000 Menschen auf dem Alexanderplatz in Berlin.
- Darunter viele Persönlichkeiten, wie die Schriftsteller Christoph Hein, Stefan Heym und Christa Wolf und den Rechtsanwalt Gregor Gysi (heute in der Partei „Die Linke“) und Günter Schabowski aus der SED





ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Teil II Die „friedliche Revolution“

v. Der Fall der Mauer

Der Fall der Mauer

- Am 9. November verlautet Günter Schabowski auf einer Pressekonferenz, dass Deutsche ausreisen dürften, „ohne Vorliegen von Voraussetzungen“ und „sofort, unverzüglich“
(<http://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/friedliche-revolution/fall-der-mauer.html>)
- Das Reisegesetz verlangte jedoch einen schriftlichen Antrag um ausreisen zu können, doch Schabowskis Ankündigung einer Reiseregelung war missverständlich.
- Sie wurde nämlich so verstanden, dass die Grenzen offen seien und die Menschen in Ostdeutschland sofort nach Westdeutschland reisen könnten.



Der Fall der Mauer 2

- In den Abendnachrichten in der BRD wurde in diesem Kontext berichtet, dass die deutsch-deutsche Grenze geöffnet sei, so dass Tausende von Menschen aus dem Osten an die Berliner Grenzübergänge strömten.
- So gegen 22.00 Uhr öffneten Grenzsoldaten einige Grenzübergänge ohne eindeutigen Befehl bekommen zu haben.
- Ost- und Westdeutsche feiern in Westberlin das große historische Ereignis: nach langen 28 Jahren ist die Berliner Mauer am 9. November 1989 offen!



Brandenburger Tor

- Einen Tag nach der Grenzöffnung am 9. November 1989 steigen Menschen auf die Berliner Mauer vor dem Brandenburger Tor. (© AP)



<http://www.bpb.de/cache/images/3/478/23-3x2-original.jpg?4C48F>





ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Teil III Der Weg zur Einheit

i. Allgemeines

Allgemeines

- Am 13. November nach der Maueröffnung haben sich die Slogans auf den Montagsdemonstrationen von „**Wir sind das Volk**“ zu „**Wir sind ein Volk**“ gewandelt. Viele Menschen in Ostdeutschland wollen die Wiedervereinigung Deutschlands.
- Am 28. November 1989 stellt Helmut Kohl seinen **10-Punkte-Plan** im Deutschen Bundestag vor.
 - Die Diskussion um die Wiedervereinigung beginnt.



Ausführlicher zu den einzelnen Schritten der Wiedervereinigung

- Runder Tisch <http://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/weg-zur-einheit/der-runde-tisch.html>
- Ende der Staatssicherheit
- <http://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/weg-zur-einheit/ende-der-staatssicherheit>
- Freie Volkskammerwahl
- <http://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/weg-zur-einheit/freie-volkskammerwahl>
- Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion
- <http://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/weg-zur-einheit/wirtschafts-waehrungs-und-sozialunion.html>





Teil III Der Weg zur Einheit

ii. Der Zwei-plus-Vier-Vertrag und die Reparationen

Zwei-plus-Vier-Vertrag

- Von Mai bis September 1990 verhandeln die Außenminister der Siegermächte des Zweiten Weltkrieges, die USA, Großbritannien, die Sowjetunion und Frankreich zusammen mit den Außenministern der BRD und der DDR über „Deutschland als Ganzes“.
 - Die Deutsche Einheit kann nur mit Zustimmung der Siegermächte vollzogen werden, so wie es auf der **Potsdamer Konferenz** beschlossen worden war.
- Am 12. September 1990 wird der **Zwei –plus-Vier-Vertrag** in Moskau unterzeichnet
 - Auf außenpolitischer Ebene der Weg für die Einigung geebnet

• Dazu unter:

<http://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/weg-zur-einheit/zwei-plus-vier-vertrag>

• Ausführlich mit Auszügen aus dem Vertrag

<http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43784/2-plus-4-vertrag>



Zwei-plus-Vier-Vertrag

„In den Pariser Verträgen zwischen der Bundesrepublik und den Westmächten vom 23. Oktober 1954 war dementsprechend ausdrücklich auf die "Rechte und Verantwortlichkeiten der Vier Mächte in Bezug auf Deutschland als Ganzes einschließlich der Wiedervereinigung Deutschlands und einer friedensvertraglichen Regelung" hingewiesen worden.“ zitiert nach:
<http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43771/2-plus-4-verhandlungen>

- Die Bundesrepublik hatte die Frage der Kriegsreparationen „bis zu einer endgültigen friedensvertraglichen Regelung durch ein wiedervereinigtes Deutschland bis 1989/90 von vorneherein ad acta gelegt.“ (Kranz 2005:48)
- Aber: Es gab keinen sogenannten „**Friedensvertrag**“, sondern nur den „**2+4-Vertrag**“!!!



Die Reparationen

- „Die vier Besatzungsmächte und die beiden deutschen Staaten übergangen das Thema Reparationen stillschweigend und vereinbarten, dass dieses Abkommen [der 2+4-Vertrag(von der Autorin)]eine endgültige Regelung in Bezug auf Deutschland und hinsichtlich der Kriegsfolgen darstellen sollte.“ (Kranz 2005:52)

- **Also: Reparationen an Griechenland?**

Referat und anschließende Diskussion

Dazu: Fleischer, Hagen und Despina Konstantinakou: *Ad calendas graecas? Griechenland und die deutsche Wiedergutmachung.*





Teil III Der Weg zur Einheit

iii. Der Einigungsvertrag

Einigungsvertrag

- Am 31. August 1990 vereinbarten die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik den **Beitritt der DDR** zum Geltungsbereich des Grundgesetzes (der BRD).
 - Keine „gleichberechtigte“ Einigung
- Staatliche Einheit Deutschlands besiegelt
- Der Einigungsvertrag tritt am 3. Oktober in Kraft
- Deutschland ist nach über 40 Jahren der Teilung geeint!



Der Weg zur Einheit



3. Oktober 1990 – ein Volksfest zur Wiedervereinigung vor dem noch nicht umgebauten Reichstag, der heute Bundestag ist

Foto: picture-alliance/ dpa

<http://img.welt.de/img/Fuhrs-Woche/crop132893500/9519408548-ci16x9-w780/Feier-zur-Deutschen-Einheit-in-Berlin.jpg>





Teil IV Baustelle Deutsche Einheit

i. Auf wirtschaftlicher Ebene („Treuhand“)

Auf wirtschaftlicher Ebene

- Umgestaltung der Ostdeutschen Wirtschaft
- Die Verantwortung für die Volkseigenen Betriebe hatte von 1990-1994 die **Treuhandanstalt**.
- Ziel: Privatisierung und Sanierung
- Aber: Große Verluste und Betrügereien
 - Deindustrialisierung
 - Massenarbeitslosigkeit (3 Millionen Arbeitslose im Osten)
- Ausführlicher unter:
<http://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/baustelle-deutsche-einheit/treuhand.html>





Teil IV Der Weg zur Einheit

ii. Auf gesellschaftlicher Ebene („Ostalgie“ und „Stasi“)

Auf gesellschaftlicher Ebene

- Innere Einheit?
- „Zusammenwachsen“: langwieriger schwieriger Prozess
 - Unterschiedliche Mentalität und Kultur
 - „Wessis“ und „Ossis“
- **„Ostalgie“**
- Sehnsucht der Menschen nach den positiven Aspekten der DDR
- Dazu unter:

<http://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/eine-nation-zwei-gesellschaften.html>



Ausführlicher

- Dazu unter:

<http://www.hdg.de/lemo/kapitel/deutsche-einheit/eine-nation-zwei-gesellschaften.html>

Aber auch:

Glaser, Hermann: Deutsche Kultur. 1945-2000.
Propyläen, München 2000:553-562.



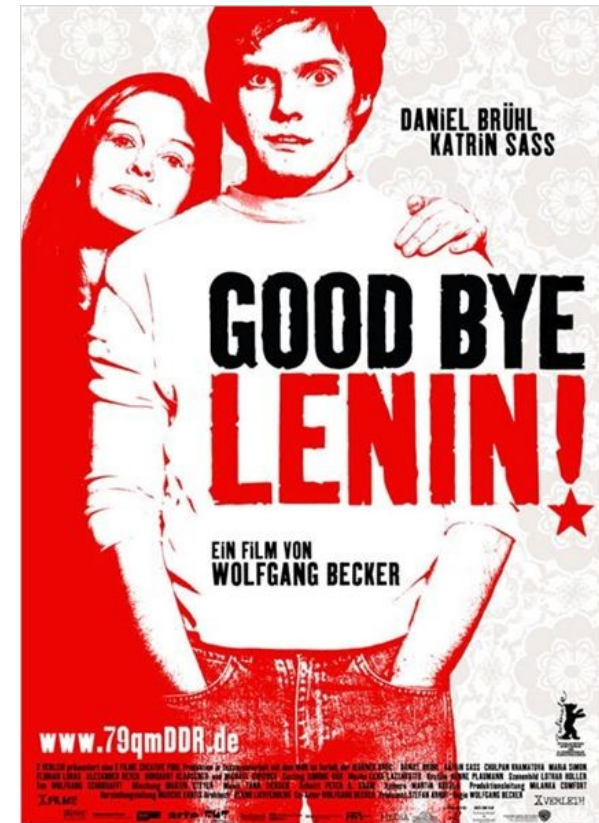
„Good Bye, Lenin!“

Good Bye, Lenin!“

- Film über die Wiedervereinigung und die Ostalgie

Film „Good Bye, Lenin!“ von Wolfgang Becker

- Ausschnitte im Unterricht und Kommentierung
- Weiterführend:
- <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43810/die-ddr-im-museum>



http://de.web.img2.acsta.net/r_640_600/b_1_d6d6d6/medias/nmedia/18/63/59/65/18695056.jpg



Baustelle Deutsche Einheit

**Aufarbeitung des gesamten Komplexes „Stasi“
(auf der Ebene „Kultur“)**

- Das Beispiel der Autorin **Christa Wolf**
 - Christa Wolf als „Informelle Mitarbeiterin“
 - Christa Wolf als Bespitzelte
 - Ausgewählte Auszüge aus ihrem Werk
- Film: Das Leben der Anderen (Auszüge)





ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Bibliographische Angaben

Bibliographische Angaben - Links

- <http://www.bpb.de/>
- <http://www.dhm.de>
- <http://library.fes.de/pdf-files/historiker/02971.pdf>
- [file:///C:/Users/user/Documents/Downloads/RQZRHU%20\(2\).pdf](file:///C:/Users/user/Documents/Downloads/RQZRHU%20(2).pdf)
- <https://books.google.de/books?id=1K0qJ5vm9AAC&pg=PA375#v=onepage&q&f=false>



Bibliographische Angaben

- Alter, Peter / Rohlfes, Joachim / Wolfrum, Edgar und Wolle, Stefan: Deutsche Geschichte. Wie wir wurden, was wir sind. Ernst Klee, Stuttgart:2002
- Fleischer, Hagen und Despina Konstantinakou: *Ad calendas graecas? Griechenland und die deutsche Wiedergutmachung*. In: Hans-Günter Hockerts, Claudia Moisel, Tobias Winstel (Hrsg.): *Grenzen der Wiedergutmachung: Die Entschädigung für NS-Verfolgte in West- und Osteuropa*. Wallstein, Göttingen 2006, S. 375–457. Online unter:
<https://books.google.de/books?id=1K0qJ5vm9AAC&pg=PA375#v=onepage&q&f=false>
- Glaser, Hermann: Deutsche Kultur. 1945-2000. Propyläen, München: 2000



Bibliographische Angaben 2

- Glaser, Hermann: Kleine Kulturgeschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. Beck, München:2002
- Hermand, Jost: Deutsche Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Primus, Darmstadt:2006
- Kranz, Jerzy: Polen und Deutschland: getrennte oder gemeinsame Wege der Geschichtsbewältigung? Juristisch-politische Bemerkungen aus polnischer Sicht. In: Gesprächskreis Geschichte. Heft 61. Historisches Forschungszentrum der Friedrich Ebert Stiftung:2005. Eingesehen am 23.6.2015 unter <http://library.fes.de/pdf-files/historiker/02971.pdf>
- Müller, Helmut: Deutsche Geschichte in Schlaglichtern, Mannheim 1990



Bibliographische Angaben 3

- Schröder, Klaus: Das neue Deutschland. Warum nicht zusammenwächst, was zusammengehört. Wjs, Berlin:2000
- Schulze, Hagen: Kleine Deutsche Geschichte, München 1996
- Wege der Deutschen, ein begleitendes Sachbuch zur Ausstellung des Deutschen Historischen Museums, Berlin, Reinbek bei Hamburg, 1999
- Wolf, Christa: „Medea. Stimmen“. Luchterhand, München:1996
- Wolf, Christa: „Was bleibt“. Aufbau-Verlag, Ost-Berlin/Weimar:1990



Σημείωμα Αναφοράς

Copyright Αριστοτέλειο Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης, Prof. Dr. Eleni Georgopoulou. Prof. Dr. Ioannis Pagkalos. «Kulturgeschichte II. Die Wiedervereinigung ». Έκδοση: 1.0. Θεσσαλονίκη 2015. Διαθέσιμο από τη δικτυακή διεύθυνση: <http://eclass.auth.gr/courses/OCRS475/>



Σημείωμα Αδειοδότησης

Το παρόν υλικό διατίθεται με τους όρους της άδειας χρήσης Creative Commons Αναφορά - Παρόμοια Διανομή [1] ή μεταγενέστερη, Διεθνής Έκδοση. Εξαιρούνται τα αυτοτελή έργα τρίτων π.χ. φωτογραφίες, διαγράμματα κ.λ.π., τα οποία εμπεριέχονται σε αυτό και τα οποία αναφέρονται μαζί με τους όρους χρήσης τους στο «Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων».



Ο δικαιούχος μπορεί να παρέχει στον αδειοδόχο ξεχωριστή άδεια να χρησιμοποιεί το έργο για εμπορική χρήση, εφόσον αυτό του ζητηθεί.

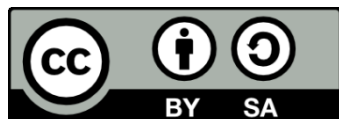
[1] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





Τέλος ενότητας

Επεξεργασία: <Anastasios Kotzakotzidis>
Θεσσαλονίκη, <4/9/2015>



Ευρωπαϊκή Ένωση
Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ

Με τη συγχρηματοδότηση της Ελλάδας και της Ευρωπαϊκής Ένωσης



ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ



ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Σημειώματα

Διατήρηση Σημειωμάτων

Οποιαδήποτε αναπαραγωγή ή διασκευή του υλικού θα πρέπει να συμπεριλαμβάνει:

- το Σημείωμα Αναφοράς
- το Σημείωμα Αδειοδότησης
- τη δήλωση Διατήρησης Σημειωμάτων
- το Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (εφόσον υπάρχει)

μαζί με τους συνοδευόμενους υπερσυνδέσμους.

